



Elmshorner Nachrichten  
8. November 2004

## **Türken wollen mehr als ein fröhliches Nebeneinander**

**Elmshorn** (ly). "Die Integration von ausländischen Mitbürgern ist nicht nur ein freundliches Nebeneinander, sondern eine gleichberechtigte Teilnahme." Dies sagte der Grünen-Bundestagsabgeordnete Rainer Steenblock während einer Diskussionsveranstaltung zum Thema "Was verstehen Sie unter Integration?" Gefragt wurden im Kollegiumssaal des Rathauses neben Steenblock die Abgeordneten Ernst Dieter Rossmann (SPD) und Ole Schröder (CDU) sowie die FDP-Kreisvorsitzende Ursula Eßler, DGB-Vorsitzender Karsten Wessels und Dr. Cebel Kücükkaraca, Vorsitzender des Türkischen Elternbundes Schleswig-Holstein. Die Moderation des vom Türkischen Elternbund Elmshorn organisierten Abend hatte Ulrich Lhotzky-Knebusch übernommen.

Steenblock hält die Situation der ausländischen Bürger in Deutschland für nicht befriedigend. Er führte dies unter anderem auf fehlende Sprachkompetenz zurück. Gleichzeitig lobte der Abgeordnete die gezielte Integration von Migranten in Schleswig-Holstein. "Wir müssen aber die Integration wesentlich verbessern, denn wir sind eine Einwanderergesellschaft", so Steenblock.

Ernst Dieter Rossmann sagte vor den etwa 60 Zuhörern: "Wir müssen ein Integrationsprogramm entwickeln, das sich mit der Sprachkompetenz bis hin zur Gesundheit und mit dem Leben im Alter beschäftigt. Dabei kann es nur um Fördern und Fordern gehen." Wie wichtig eine verbesserte Integration ist, wird laut Rossmann deutlich, wenn man sich bewußt macht, daß in Elmshorn 15 Prozent der Bevölkerung ausländische Bürger sind, in Frankfurt dieser Anteil 25 Prozent und in Stuttgart 30 Prozent ausmacht.

Ole Schröder forderte eine Sprachförderung, die vor dem Besuch einer Schule beginnt. Die Integration ist für ihn eine zweiseitige Angelegenheit: "Angesprochen sind die ausländischen Mitbürger und die Deutschen", so Ole Schröder.

Erschreckend ist seiner Meinung nach zum Beispiel das mangelhafte Verständnis für den Islam. Laut einer Umfrage würden 83 Prozent der Deutschen den Islam mit Terrorismus verbinden.

Cebel Kücükkaraca forderte die Chancengleichheit für seine Landsleute. Sie müssten in Deutschland zum Beispiel im Berufsleben wesentlich mehr leisten als deutsche Kollegen, um Anerkennung zu finden. Ursula Eßler und Karsten Wessels sprachen die Probleme der Integration vor Ort an. Immer wieder sind es

Sprachprobleme aber auch fehlende Toleranz und Anerkennung ausländischer Mitbürger, die ihre eigene Kultur auch in Deutschland bewahren möchten, so Wessels und Ursula Eßler.

Während der fast dreistündigen Diskussion wurden viele Stichwörter, zum Beispiel Schule, Sprache, gemeinsame Integration, Finanzen, Anti-Diskriminierungsgesetz und Arbeitsintegration aufgegriffen. Zahlreiche Besucher meldeten sich zu Wort, stellten Fragen oder schilderten auch eigene Erlebnisse aus dem Lebensalltag in Deutschland. "Dies alles macht deutlich, wir müssen uns weiter und verstärkt um das Thema Integration kümmern", sagte Hayri Öznarin, Vorsitzender des Türkischen Elternbundes in Elmshorn zum Abschluß.

Bild: Auf dem Podium diskutierten (v. l.): Karsten Wessels (DGB), Ursula Eßler (FDP), Ole Schröder (CDU), Ulrich Lhotzky-Knebusch (Moderation), Ernst Dieter Rossmann (SPD), Rainer Steenblock (Die Grünen) und Cebel Kücükkaraca (Türkischer Elternbund).